

sächlich um ein Werk Bellinis handelt oder, wie man bisher annahm, um Ferraras „Unbekannte“.

Vier Wochen hindurch wurde das Porträt als einer der Glanzpunkte der Ausstellung von tausenden Menschen betrachtet und dem Ausstellungskatalog entsprechend für Ferraras „Unbekannte“ gehalten, von dem eine italienische Kunstgeschichte berichtet: „Tafelbild, 0,39 hoch, 0,32 breit. Aus den Capitolinischen Museen in Rom. Ein Maler und Architekt Ercole Grandi ist 1463 in Ferrara geboren und daselbst 1525 gestorben. Es ist eine Streitfrage, ob seine künstlerische Persönlichkeit von jener des großen Meisters Ercole Roberti zu scheiden sei, der außer den berühmten, verloren gegangenen Fresken der Kapelle Garganelli in San Pietro in Bologna unter anderen prachtvollen Werken die Predellen der Dresdener Nationalgalerie mit dem „Gebet am Oelberg“ und dem „Zug auf den Kalvarienberg“ und die „Pietà“ in der Galerie in Liverpool gemalt hat. Etwas Bestimmtes läßt sich schwer sagen. Außerdem ist es auch schon für ein Werk Francias, Lorenzo Costas, Bernardo da Cotignolas und sogar Giovanni Bellinis gehalten worden. Heute neigt man dazu, es dem Ferraresen Domenico Panetti zuzuschreiben, dessen Wirken in der Zeit von 1503 bis 1511 urkundlich belegt ist.“

Nun hat ein gründlich und gewissenhaft interessierter Besucher der Ausstellung zunächst ermittelt, daß es sich bei dem in Frage stehenden Porträt nicht um eine Unbekannte, sondern um die Königin Katharina von Bosnien handelt. Er entdeckte eine Reproduktion des bisher Ercole da Ferrara zugeschriebenen Bildnisses in der „Geschichte des ser-

bischen Volkes“ von Stanoje Stanojewitsch, worin das Bild, wie weiter festgestellt werden konnte, aus der „Kroatischen Geschichte“ von Vjekoslav Klaitzsch übernommen wurde. Nach Klaitzsch stammt das Bild nicht von Ferrara, sondern von Giovanni Bellini.

Der Historiker Vjekoslav Klaitzsch, dessen Geschichtswerk 1904 erschien, galt als einer der besten Kenner der kroatischen und darüber hinaus der gesamten Südslawen-Geschichte. Er erinnert in seinem Werk daran, daß Katharina von Bosnien, die Stiefmutter des letzten bosnischen Königs Stevan Tomasewitsch, in Rom lebte, nachdem sie Bosnien verlassen hatte und auch in der Kirche „Ara Coeli“ zu Rom begraben worden war. Klaitzsch vermerkt in seinem Nachweis über die Autorenschaft des Bildes auch den Umstand, daß Bellini (1429 bis 1516) gleichzeitig mit Katharina von Bosnien lebte und schon deshalb seine Autorenschaft wahrscheinlicher sein müsse, als die Ercola da Ferraras. Hinzu kommt, daß die Persönlichkeit Ferraras, wie selbst die italienischen Kunstforscher zugeben, bis auf den heutigen Tag recht rätselhaft geblieben ist.

Wenn also nicht alle Anzeichen trügen, wird Ferraras „Unbekannte“ in Zukunft als das Porträt der bosnischen Königin Katharina von Giovanni Bellini in die Kunstgeschichte eingehen. Ein Unikum aber wird es in der Geschichte der Kunstforschung bleiben, daß das berühmte Porträt aus dem Capitolinischen Museum in Rom erst nach Belgrad geschafft werden mußte, um als ein Bellini entdeckt zu werden.

Das Pariser Juniprogramm.

Aus Paris wird uns berichtet:

Der Auktion der Sammlung des Herzogs von Treviso, die mit einem Ertrag von mehr als 2 Millionen Francs abschloß, folgt im Juni eine Reihe großer Versteigerungen, die Anspruch auf internationales Interesse haben.

Am 15. Juni wird Mr. Baudoin im Hotel Drouot den ersten Teil der Sammlung Edmond Guerin versteigern, die in Paris ebenso bekannt ist, wie ihr Besitzer, der eine ständige Figur bei allen Kunstauktionen der letzten Jahre war. Der unter den Hammer kommende Teil umfaßt in der Hauptsache prachtvolle Porzellane, deren Keramiken, sowie wertvolle Silberschmiedearbeiten beigegeben sind.

Am 22. Juni zerstreut Mr. Baudoin gleichfalls

im Hotel Drouot die Sammlungen mehrerer Kunstliebhaber, die bemerkenswerte Kollektionen von Gemälden, Möbeln und kunstgewerblichen Gegenständen enthalten; am 23. und 24. Juni bringt er die Ostasica aus dem Nachlasse des Schriftstellers Octave Feuillet zur Auflösung, die sich durch ganz besonderen Kunstwert auszeichnen. Vielen Stücken eignet auch großer Seltenheitswert.

Auch in der Galerie Charpentier sind für den Juni mehrere große Auktionen vorgesehen. So bringt Mr. Ader eine Sammlung von Gemälden zur Versteigerung, in der sich unter anderen Kostbarkeiten Fragonards berühmtes Bild „Die Ringer“ befindet. Mr. Bellier kündigt die Auktion der Sammlung Albert Praan, die eine herrliche Auswahl moderner Gemälde bietet.

Die zweite Stinnes-Versteigerung in Berlin.

Man schreibt uns aus Berlin:

Auch die zweite von Reinhold Puppel am 19. und 20. Mai abgehaltene Versteigerung moderner Graphik aus der Nachlaßsammlung des Dr. Heinrich Stinnes nahm einen befriedigenden Verlauf. Den Spitzenpreis mit 1000 RM. erreichte die höchst seltene Radierung des englischen Meisters Muirhead Bone „Rainy Night in Rome“ (Kat. Nr. 69).

Sonstige nennenswerte Preise (in RM) brachten:

46	Bleichen, Klosterkirche im Mondschein, Lith.	130
59	Boehle, Der hl. Martin, Radierung	85
66	Bone, The Dry Dock, Kaltnadel	300
68	Ders., St. Johns Wood, Ebenso	130

79	Bracquemond, Bildnis Edmond de Goncourt, Radierung	95
161	Corot, Environs de Rome, Radierung	155
163	Ders., L'Embascade, Cliché verre	90

Delacroix.

172	Die Hexen, zu Shakespeare, Lith.	135
173	Hamlet contemplant le Crâne d'Yorick, Lith.	125
175	La Reine s'efforce de consoler Hamlet, Lith.	100
176	Frère Martin et Goetz, Lith.	210
177	Goetz blessé, Lith.	105
182	Dodd, Winter Afternoon, Radierung	71
227	Forain, Retour de l'Enfant Prodiges, Rad.	330
228	Ders., Sortie de l'Audience, Rad.	260
229	Ders., En Cabinet Particulier, Rad.	200
230	Ders., Le Repos du Modèle, Rad.	200
257	Gauguin, Bildnis St. Mallarmé, Rad.	120